



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1861

CLXIII. Kurfürst Albrecht bestellt den Bischof Friedrich von Lebus neben
seinem Sohn, dem Markgrafen Johann, zum Regenten der Mark, am 9.
März 1473.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55508](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55508)

der Sprew, am mitwochenn nach Judica, Anno domini etc. LXXIIten, dabit l schock lehenwar, habet litteram et est recognita.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XI, 28.

CLXII. Kurfürst Albrecht belehnt Nickel Pful mit dem von den Markowen in Berlin erkaufften Dorfe Jahnsfelde und mit 4 Hufen in Trebnitz, am 25. Februar 1473.

Wir Albrecht etc. kurfürst, Bekennen etc., das wir vnserm Rate und lieben getrewen Nickel pful, Ritter, czu rechtem manlehen gnediglich geliehen haben das dorff Janzfelde mit aller gerechtikeit, czinsen, rentten, mit dem czebenden, Rouchhunenren, dinsten, mit dem kirchlehen, obersten vnd nydersten, mit Seen, vischerien, gresingen, holtzen, Rore vnd aller andern gerechtikeyt, als das vnfern lieben getrewen die Markowen czum Berlin vormals von vnns czu lehen gehabt, besessen vnd gebraucht haben, keinerley awgenohmen, vnd vff der feltmarcke czu Trebnitz vir hufen, als er das alles von In recht vnd redlich gekauft hat, nach Inhalt lrs kouffbrives vnd sie dieselben guter vff sein vnd seiner erben behuf surder vor vnns williglich vnd gantzlich verlassen haben, vnd wir verleihen Im solch obgnannt dorff Janzfelde czu rechtem manlehen mit aller vnd iglicher gerechtikeit vnd als obengeschriben ist, In crafft vnd macht dises brives etc. — Auch haben wir vnfern Reten vnd lieben getrewen Bertram vnd werner pful, gebrudern, vnd lren menlichen libs lehns erben an solchen obgeschriben gutern die gesampte hant geliehen vnd leihen In die also czu gesampter hant In crafft dits brives, In allermaße als sie vor mit andern lren lehen vnd gutern mit einander versamelt sein on geuerde: vnd geben Im des czu einem Inwiser vnfern Rat vnd lieben getrewen peter Borgstorff etc. Actum Coln an der Sprew, am donerstag nach Mathie Apostoli, Anno etc. LXXIII.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXV, 61.

CLXIII. Kurfürst Albrecht bestellt den Bischof Friedrich von Lebus neben seinem Sohn, dem Markgrafen Johann, zum Regenten der Mark, am 9. März 1473.

Wir Albrecht, von Gottes gnaden Marggraff zu Brandenburg, des heiligen Römischen Reichs Ertz Cammerer vnd Churfürst — — Bekennen vnd thun kundt öffentlich mit diesem briue vor allemenniglich, Nachdem wir vnser notturfft halben In ander vnser Erblandt zu Francken vnfs Itzundt erheben zuziehen, vnnnd den Hochgebornen Fursten vnfern lieben sohn, Marggraue Johanffen Als den Eltesten, dem diese Landt neben vnfs mit andernn seinen Brudernn gelobett

vnd geschworen sindt, hir Inne lasen vnd derselbe vnser sohn mit Jugent noch also beladenn, Daz er hulff vnd beistandts nottorfflig, Nachdem er zu der Regirung noch mit dem Jungsten ist. Vnd darumb auf sondern pflicht haben wir fürgenommen, die Landt woll zuuersehen, Auch betracht die Redligkeit des Hochwirdigen Im Gott vaters, vnfers lieben getreuen hern Friderichen, Bischoff zu Lubus, Cantzler, vnd auch sein getrew dienst, die er vnfern Bruder gethan hatt vnd vns teglichen thudt, Auch daz er In seinem stieft Loblich vnd woll Geistlich vnd weltlich geregiret hatt, haben wir In aufgenommen, vnd setzen In kraft dits briues zu Regiren ahn vnser Stadt neben vnserm Sohn dieesse Landt In vnfern abwesen. Also daz vnser Sohn Marggraue Johans Im soll willigk sein vnd volgenn, Auch der genante vnser freundt von Lubus neben vnserm Sohn alle Ding Regiren, alz wir selber thun mochtenn, einnehmen vnd aufgeben lassen mit gericht, gbotenn, Lehen, Geistlich vnd weltlich, vnd allen Sachen; Doch daz er vnser alle Jar aller Ding, die nutz vff Im tragenn, Rechen vnd bei vnfern gegenschreiber auf Lichtmesz zusebick. Derselbe gegenschreiber soll bei Innen sein als Ir Diener, vnd nichts den Renthe, Zinz, gelt, fell vnd nützung anschreiben, Alz einem Cammerschreiber zugehoret zuschreiben allesz einnehmen vnd aufgeben. Wollen sie dan In funft zu waz gebrauchen, daz Ime ahn dem nicht vorhindert, sol er Inen auch gehorsam sein. Vnd beuhelen darauf allen vnsern Hauptleutten, Amptleutten, Prelaten, hern, mhanen vnd Stedten vnd allen vnsern vnderthanen, dem obgenanten vnserm freundt von Lubus neben vnserm Sohn getrew vnd gehorsam zu sein, bei den pflichten, die Ir vnser vnd vnserm Sohn schuldig seidt. Vnd beuhelen vnserm Regenten, daz vnserm Sohn, Marggraue Johans, geben soll zw tzubus vnd daz zukeuffen, daz zu seinen Leib gehoret, Nemblich zweyhundert gulden Johannis Baptiste, zweyhundert gulden Michaelis, zweyhundert gulden zu Weinachten vnd zweyhundert gulden zu Ostern, vnd daz der Regent neben vnserm Sohn alle vnser sach, schuldt vnd anders hier Inne handeln soll nach vnserm besten vnd Iren gutbeduncken. Vnd beuhelen darauf allen Castnern, Zollnern vnd allen andern, Die von vnsern wegen einnehmen mit allen sellenn, Renthen, Zinsen, gulden vnd allen sachenn, zugewarten Im neben vnserm Sohn, zu berechnen vnd Quitantz ahn vnser Stadt von Im zu nhemem. Doch behalten wir vns hier Inne vor, daz wir der oberher In allen sachen sindt vnd zu Jeder Zeitt macht haben, die ding zu endern, zu mindern, zu mheren nach vnserm gefallen bei vnsern leben. Darnach sollen vnser Sohn her sein, Regiren vnd die Ding halten nach laudt Irr theilbriue, Die wir derhalben gemacht haben. Wir vorpflichten vns auch, waz vnser freundt von Lubus, Alz der Regent, Churdt Schlabenndorf, Alz ein hauzvoigt, vnd Peter Porxstorff, als Marschalck, mit wissen des Regentenn neben vnserm Sohn vspringen, Daz wir vnd vnser Erben sie desz entheben vnd schadelofz halten wollen. Sie sollen aber nichts vnfers Erbes zu vrtet verkauffen oder vergeben, Sunder alle argelift vnd gantzlich ohn geuerde. Vnd desz zu waren vrkunde Hoben wir vnser Insiigel ahn diesen briue lassen hengen, Der geben ist zu Coln ahn der Sprew, ahn Dingtag nach dem Sontag Inuocauit, Nach Christi geburth vierzehnen hundert vnd darnach In dem drey vnd Siebentzigsten Jaren.

Wohlbrück II, 156.